

Bericht über Welpenschulenbesuch in der Hundeschule Mühbrook

-DER BERICHT EINES ERSTKLÄSSLERS-

Hey Leute, mein Name ist „CHICO“, geb. Elvis of Little Roadrunner-(www.little-roadrunner.de)- und ich bin ein Parson Jack Russel Terrier, Rüde,



inzwischen sieben Monate alt und ich gehe auch schon zu Schule – nämlich zur „WELPENSCHULE“ bei Nathali und Ernst Hoff in Mühbrook!



der zweite von rechts, das bin ich „Chiko“ bei Herrchen

Meine Menschen haben mich, kurz nachdem ich zu ihnen gezogen bin und ich nicht mehr mit meinen fünf Geschwistern und meiner Mama und meinem Papa zusammen sein konnte, schon im Alter von zehn Wochen in die Schule gehen lassen; damit ich weiter mit anderen Welpen (Sozialisierung) all das lerne, was so ein richtig fröhlicher, glücklicher und ausgeglichener Hund für sein Leben braucht!



Hier seht ihr mich mal richtig in Aktion.

Wir testen schon mal die Rangordnung aus und ich denke, ich sehe dabei richtig stark aus oder ?

Ernst, der Trainer sagt immer „Sozialisierungsverhalten“ dazu und freut sich das wir uns alle hier so prächtig entwickeln.

Man war das eine aufregende Zeit! Jeden Tag was Neues – ich musste mich an so viele unbekannte Dinge gewöhnen – an meine beiden Menschen und ihren Lebensrhythmus, an mein neues Zuhause und all die unheimlichen Dinge dieser großen Hundewelt. Dann noch in die Schule gehen? Bei Wind und Regen und nach Feierabend im Dunklen (Winterzeit) – brrrr-pfuideibel!

Der erste Schultag – was für ein aufregender Novembertag – eigentlich hatte ich gar keine Lust – ich musste beim Autofahren kotzen und dann auch noch an der Leine gehen – na, wisst ihr, da hatte ich mir ja zwei tolle Typen unter den Menschen ausgesucht!

Das fröhliche Bellen der anderen Schüler machte mir Mut – die kamen auch gleich alle angesaut und wollten sehen, was da für ein Wicht kommt? Bisschen klein fühlte ich mich ja schon und vorsichtshalber versteckte ich mich manchmal zwischen den Beinen meiner Menschen. Aber alle durften spielen – ich klapperte kräftig mit dem Gebiss und schneller als der Bernhardiner Fiete war ich sowieso!



Was für ein Spaß – und dann durfte ich auch mit toben und zusehen was man so alles in der Welpenschule „spielend“ lernt.

Alle Menschen und auch die Welpentrainer Angelika und Rolf sind sehr freundlich und immer bemüht uns etwas tolles beizubringen.



Erste Übung: - zu Frauchen oder Herrchen kommen, wenn die rufen.



Hier in den beiden Bildern sind wir am Start bei der sog. „Herrchen- Frauchensuche“
Ja und die „Tolle“ auf dem Bild ist mein Frauchen, die hat uns Welpen am Start gehalten, bis Herrchen sich in einem ca. 50 Meter entfernten Tunnel versteckt hatte. Dann wurden wir los gelassen und in einem super schnellen Tempo rasen wir zu unserem Herrchen oder Frauchen, denn es gibt schließlich immer Lob und Leckerli wenn wir angekommen sind.



Ist doch selbstverständlich, da will ich hin, da gibt's immer was Tolles (Lob, Leckerli, Spiel)!
Aber mal ehrlich, wie soll ich Frauchen denn finden, wenn sie nur flüstert?

Wie soll ich mich freuen, wenn Herrchen mir beim Streicheln fast den Kopf „abwuschelt“?

(Auch streicheln will gelernt sein!)

Und das gleich mal als Anmerkung mit meinen stolzen fünf Monaten Schulerfahrungen – ich glaube am meisten müssen unsere Menschen lernen wie man mit uns Hunden umgeht!

So dumm sind wir Welpen gar nicht – wir müssen Euch nur verstehen können!!!

Viele Worte brauchen wir nicht – am Besten nur Zeichen und Gesten.

Wir Hunde untereinander reden ja auch nicht – sondern wir geben uns Zeichen.

Wir denken auch nicht in der Vergangenheit und in der Zukunft, sondern wir leben „jetzt“ – also müsst ihr auch **jetzt**, sagen was Ihr wollt

(Verweis auf das sehr anschauliche Buch: Grunderziehung für Welpen v. A.Fichtlmeier – Kosmos- der sich mit dem Thema Binärsprache auseinandersetzt)!

Zweite Übung:

durch die Beine von Frauchen laufen, man muss nur Vertrauen zu seinem Menschen haben!



Auch diese Übung macht uns allen sehr viel Spaß, denn auch hier werden wir immer wieder mit kleinen Leckerli belohnt.

Ich finde mein Herrchen macht dabei auch eine gute „Figur“ oder?

Mein Herrchen und Frauchen haben immer sehr viel Geduld und machen auch immer die „Hausaufgaben“ mit mir.

Und so ging es weiter: Vorsitzen , bei Fuß gehen, Platz machen – seht Euch nur die Bilder an, hier einige Bilder von den Übungen.



Alles selbstverständlich ohne laute Worte und ohne Stress – was heute nicht klappt machen wir das nächste mal und wir sollen ja auch zu Hause kräftig jeden Tag üben, denn dadurch werden wir sicherer und wir langweilen uns auch nicht so.

Das Lernen und gehorchen macht hier einfach nur Spaß!

Nach den Übungen durften alle wieder miteinander spielen und noch mal ganz toll rumtoben. Die Zweibeiner konnten in der Zeit einen heißen Kaffee trinken und passten auf, dass wir Welpen nicht zu wild wurden.



„Hoffentlich darf ich hier wieder hin!?“ – das waren meine Gedanken als ich ziemlich müde in meiner Hundebox (Sicherheit im Auto) wieder nach Hause fuhr. Und ich hatte Glück – ich „durfte“, und nicht „musste“, auch an den nächsten Wochenenden weiter in die „Erste Klasse“ gehen!

Das Welpentraining für uns Mini – Rassen findet jeden Samstag um 14:00 Uhr und jeden Sonntag um 10:00 Uhr auf dem Gelände der Hundeschule hier in Mühbrook statt.

Unsere größeren Maxiwelpen – Artgenossen kommen jeden Freitag 16:00 Uhr und jeden Sonntag um 11:00 Uhr zur Welpenschule.

Manchmal spielen sogar beide Gruppen gemeinsam, das ist dann immer sehr aufregend und wir zeigen den größeren immer wie großartig wir „Minis“ nun mal sind.



Heute sind wir schon eine richtig tolle Truppe geworden! Zum Anfang waren noch alle Hunderassen zusammen, aber inzwischen lernen wir „Minis“ und die „Maxis“ getrennt.



Mein Freund „Linos“-(Schäferhundmischling) ist nun leider nicht mehr mit in unserer Gruppe. Mich hat der Größenunterschied nicht gestört, große Artgenossen mag ich!

Na ja, Linos kann ja auch manchmal schon ganz schön draufgängerisch sein (Bild)

Linos kann aber auch schon sehr viel und gehorcht seinem Frauchen bereits sehr gut. Er beherrscht fast alle Übungen perfekt und führt diese Übungen mit großer Freude aus (Bild)



Aber es gibt bei uns auch sehr kleine Welpen, z.B. meine andere Freundin „AIMY“ oder die beiden superkleinen Welpen hier im Bild, die mit so großen Burschen wie z.B. Bernhardinern nun wirklich nichts anfangen kann.



Inzwischen haben wir Frühling und oft scheint die Sonne, ich bin groß und stark (das sehen manche zwar anders) und ich kann schon viele Übungen ganz gut – na ja ,wenn ich will und mich die anderen nicht mehr interessieren als die Schulaufgaben. Komisch, Herrchen knurrt dann immer – das bedeutet nichts Gutes!

Wir flitzen oft durch dunkle Tunnel, laufen über Brücken mit komischen Belägen, rennen durch Vorhänge aus klappernden Büchsen oder bunten Flatterbändern und springen über kleine Hindernisse.



Damit habe ich als Terrier überhaupt keine Probleme, denn die Hindernisse sind ja noch sehr niedrig, damit wir nicht überfordert werden.

Mein Freund „STROLCHI“



kann von meinem Frauchen kaum gehalten werden, wenn es losgeht.

Wir hatten auch schon eine Übung wie man sich beim Tierarzt untersuchen lässt – das war lustig – wo die ein überall anfassen wollten, die Zweibeiner! Aber hinterher wussten wir alle, das ist gar nicht schlimm, Menschenhände können sehr angenehm sein wenn sie einem helfen wenn was weh tut und die Zweibeiner gelernt haben, wie man mit diesen „Grabschern“ vernünftig umgeht!

Neulich hab ich zu „TEDDY“- gesagt: „Komisch, wir gehen in die Schule – aber unsere Menschen lernen dabei glaube ich genauso viel!“ Teddy knurrte nur: „Die haben es ja auch nötig, so wie die sich manchmal anstellen!“ „ATZE“ rief, als er vorbei rannte: „Ist doch prima – dadurch haben wir nicht soviel Stress!“



Aber dann hatten wir Wichtigeres zu tun – ab zum Wassernapf, alle mal trinken – und weiter geht's, dahinten ist die Ballkiste offen und es hat so komisch geprasselt – da haben doch alle wieder Leckerlis reingeworfen – klasse Mischung und hopp in die Bälle!



Das Toben und Spielen in der Ballkiste ist immer wieder toll, denn unsere Menschen verstecken hier immer eine ganze Menge Leckerlis.

Manchmal besuch ich ganz kurz „OLE“, der uns von seinem Zwinger aus beobachtet. Den mag ich sehr gern, der sieht so stark und beeindruckend aus.

Er hat mir seine „Geschichte“ hier unter dem **Link „Aktuelles“** erzählt und das er froh ist hier jetzt leben zu dürfen.

Neulich hab ich ihm durch den Zaun über die Nase geschlappt und er war gar nicht böse!

Ernst hat gesagt: “Siehste , kleine Hunde mag er, nur den Menschen traut er nicht mehr, die haben ihm zu viel Leid zugefügt.“

Jedoch zu Ernst hat Ole inzwischen großes Vertrauen gewonnen (siehe Bild)



Wenn die Schulstunde zu Ende ist und wir alle wieder, müde und stolz, nach Hause gehen schau ich immer noch mal schnell bei den hübschen Vögeln und den Ponys von Nathali vorbei.



Ich mag Pferde, mit denen leben viele Jack Russel Terrier zusammen, und wenn ich bei ihnen bin, schnuppern die immer mit ihren großen weichen Nüstern an meiner Nase und machen dann prrrrh! Noch schnell einen Pferdeapfel klauen – oh, Mist – das gibt gleich wieder ein „Nein“, also fallen lassen – ha, hat sich gelohnt! Ein freundliches „Ja“ und ein Leckerli im Tausch und zwei glückliche Augen von Frauchen, dass heute wieder alles so gut geklappt hat und Ernst „Super“ gesagt hat!

Jetzt liege ich auf meiner Decke, muss zweimal gähnen und fange an zu träumen – von Strolchi und Aimy, von Ole und Nora, die heute an der Pforte stand und wedelte als ich ihr einen Schmatz rüberbellte, von Herrchen und dem Käseleckerli nach der Platzübung, von Angelika und Rolf unseren Lehrern die so viel über Hunde wissen und von Nathali und Ernst und ihrer Schule und von den Wiesen, Hecken, Büschen und Bäumen und dem Wind ,der mir was von Hunden erzählt – von glücklichen Hunden und von traurigen Hunden. Ich träume ich bin ein Hund und ich bin gerne ein Hunddenn meine Menschen und meine Lehrer und Nathalie und Ernst lassen mich einen Hund sein.....schnarch.....

Euer Chico

